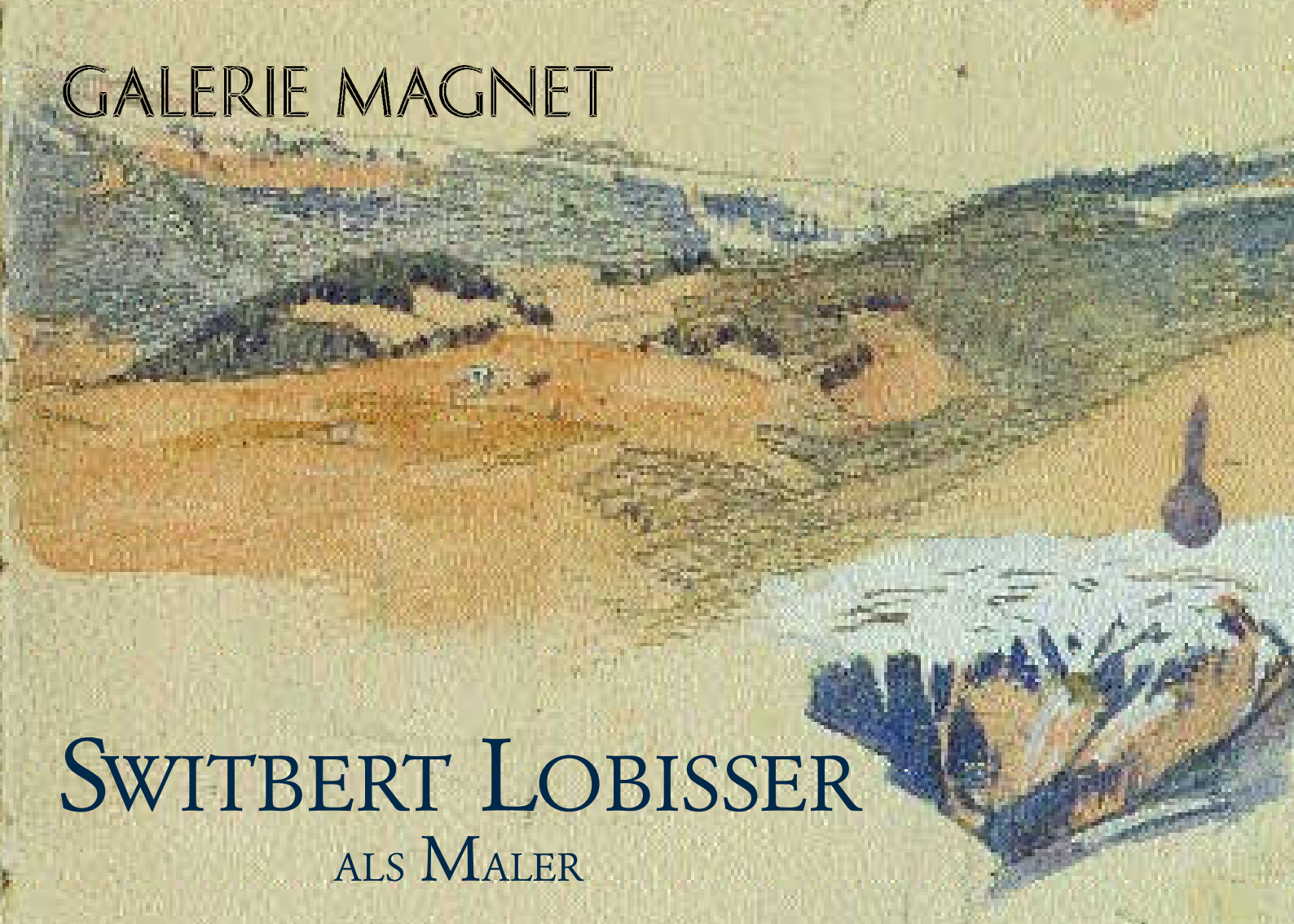


GALERIE MAGNET

SWITBERT LOBISSER

ALS MALER



SWITBERT LOBISSER

ALS MALER

Switbert Lobisser als Maler

Switbert Lobisser steht, wie ein Großteil der österreichischen Maler seiner Generation, am Ende einer langen Epoche der Kunstgeschichte, die sich von der Renaissance bis zum Historismus erstreckt und die klassische Antike als Vorbild hatte. Bereits am Anfang seines künstlerischen Schaffens begann sich jedoch eine neue Ästhetik zu formieren, die späteren Generationen von Künstlern und Kunstliebhabern als die einzig mögliche Orientierung dienen sollte: die Moderne. Der Sieg des neuen Kunstverständnisses war gründlich: während allgemeine Tugenden, wie ein unverkennbarer eigener Stil, überdurchschnittliche „handwerkliche“ Begabung und Natürlichkeit die höchsten künstlerischen Qualitäten der traditionellen Malerei waren, löste sich die Kunst der Moderne von allen diesen Kriterien und agierte von nun an als selbständige Kraft, sie bestimmte ihre Aufgaben, Werte und Themen auf einmal selbst. Diese Befreiung eröffnete eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten und ließ neuen Ideen freien Zugang, was zu einem grandiosem Erfolg wurde.

Die Traditionalisten, zu denen auch Lobisser zählte, hatten selbstverständlich auch weiterhin etwas zu sagen, nur waren ihre Ideen, was die Malerei betrifft, bewußt in bereits vorgegebenen Bahnen erfolgt. Der Hauptgrund dafür war ein grundsätzliches Mißtrauen gegenüber der Moderne. Diese gab jene tiefgreifende Unsicherheit, die alle Menschen nach dem großen Krieg und dem Zerfall der alten politischen Ordnung spürten, auch selbst wieder. Sie versuchte nicht zu helfen, die Folgen der großen Katastrophe zu mildern, sondern spiegelte ihre Zeit wider. Gerade in jenen schweren Zeiten wurde dadurch der jahrhundertlang praktizierte Sinn und Zweck der Malerei verlassen: das Schöne und das Gute zu vermitteln, sanft zu belehren und zu erfreuen. Die Traditionalisten, die meist nicht in den Zentren, sondern in weniger offenen Umgebungen lebten, fühlten hingegen die Verunsicherung zusammen mit der großen Mehrheit der Bevölkerung, von deren Unterstützung sie auch lebten, und suchten in der Malerei den Trost, den sie durch ihre Arbeit auch den anderen spendeten.

In so einer Situation suchte auch Switbert Lobisser seinen Weg, und er hatte es von Anfang an nicht leicht. Die Selbstverwirklichung als Künstler in Zeiten von Not und allgemeiner Orientierungslosigkeit blieb oft in einfachen Überlebensstrategien hängen. Noch dazu war Kärnten weit von den wirtschaftlichen und kulturellen Zentren entfernt und daher für die Kunst, geschweige für das Neue in der Kunst, zu wenig offen. Das „lange 19. Jahrhundert“ dauerte in den Regionen, die von der Modernisierung nur fragmentarisch erfasst wurden, noch um einiges länger, als es im Allgemeinen der Fall war. Ein besonderes Problem Kärntens war auch die Frage der administrativen Einheit nach der Auflösung der Monarchie, die einen verspäteten Einzug der romantischen Suche nach der Identität als Volk und als Land mit sich brachte.

In der Kunst gab es damals eine dominierende Ästhetik, die bereits eine gewisse Kontinuität hatte: der Realismus der Viktringer Schule und der Stimmungsmalerei, die von der Münchner Schule kam, prägten schon seit mindestens einer Generation die Malerei in Kärnten.

Hier konnte man anschließen und im Grunde blieb einem kaum eine andere Wahl, wenn man als Maler im Lande überleben wollte. Die Versuche, in Nötsch im Gailtal eine Malerschule nach modernen Vorbildern zu gründen, scheiterten letztendlich. Die mittellosen Künstler suchten daraufhin den Weg nach Wien oder ins Ausland. Nur wer bereits etabliert war oder einen Nebenberuf hatte, konnte sich hier den modernen Strömungen widmen. Alle anderen schlossen an die Tradition des 19. Jahrhunderts an, versuchten sie mit neuen Impulsen zu modernisieren, aber nicht in Frage zu stellen. Das Erstaunliche war, daß sich diese Ästhetik nicht nur durch die gesamte Zwischenkriegszeit hielt, sondern auch die Zeit der Intoleranz und des Krieges überdauerte - und bis in die 60er Jahre in Kärnten, wie in ganz Österreich, das dominierende Kunstverständnis blieb.

Im Schaffen von Switbert Lobisser gibt es gewissermaßen zwei Sphären: die Malerei, in der er sich mehr als Künstler zu behaupten versuchte und die Graphik, in der er mehr sein „handwerkliches“ Können unter Beweis stellte. In diese zweite Sphäre gehören auch die Fresken, weil es sich hier, ähnlich wie bei der Graphik, hauptsächlich um Auftragsarbeiten handelte. Hier mußte man, wie bei der dekorativen Graphik, dem Wunsch und dem Geschmack der Auftraggeber bzw. Kunden in erster Linie entsprechen, daher hatten diese Arbeiten meist populäre volkstümliche Themen und Motive zum Inhalt. Tatsache ist, daß dieser Teil seines Schaffens bestimmend für Lobissers Oeuvre wurde, und es liegt der Verdacht nahe, daß der kommerzielle Erfolg seiner Holzschnitte und Fresken den Künstler immer mehr von der rein künstlerischen Arbeit abhielt.

Volkstümliche Themen waren allerdings für Lobisser auch ein weltanschauliches Anliegen: Patriotismus und Volksnähe waren jene klassischen bürgerlichen Tugenden, die er auch in die Gegenwart retten wollte. In Kärnten nach 1918 waren diese Werte besonders hoch gehalten, und Lobisser leistete sehr viel als Identitätsstifter im Kampf um die Einheit des Landes. Die List der totalitären Ideologien der 30er Jahre hatte er allerdings nicht durchschaut und diente diesen an sich banalen Machtkonstrukten brav und zeitweise auch eifrig als Aushängeschild. Das hat ihm dann viel später, als das gesamte Ausmaß der Tragödie dieser Zeit bekannt wurde, eine üble Nachrede gebracht, die wohl ihre Gültigkeit behalten wird. Nicht zu sprechen vom Schaden, den er für seine eigene Kunst dadurch angerichtet hat.

Wir dürfen die Tatsache, daß Lobisser in erster Linie ein Künstler war, trotzdem nicht aus den Augen verlieren. Auch für seine volkstümlichen Motive galt, daß sie in erster Linie virtuos ausgearbeitet waren. „Ein wesentliches Wirkungsmittel seiner Blätter ist die vollendete Technik, an der man sich ruhig freuen darf“ charakterisiert Otto Demus Lobissers Stil in seiner Zusammenfassung der Kärntner Kunst aus 1934 und bemerkt auch, daß bei jedem anderen das Volkstümliche ins Volkstümelnde abirren würde. Der Autor der ersten Monographie, Hermann Egger, schreibt 1947 im Vorwort zur zweiten Auflage seines Buches bereits über die negativen Reaktionen auf die Kunst und die Person Lobissers. Er wehrt sich gegen diese mit der Feststellung, daß „seine kunstgeschichtlich so bedeutende Leistung“,

besonders was den Holzschnitt betrifft, „nicht mehr zu erschüttern“ ist. Tatsächlich bleibt die Popularität von Lobisser auch nach dem Zweiten Weltkrieg sehr groß und das nicht nur in Kärnten, obwohl sein ganzes Wirken immer eng im Zusammenhang mit seiner Heimat in Verbindung gebracht wurde. Die Österreichische Exlibris-Gesellschaft ehrt ihn 1949 mit einem Bildband von Heinrich Neumayer als „Meister der Gebrauchsgraphik“. Auch als Buchillustrator war er sehr erfolgreich, seine Holzschnitte fanden noch weit über seinen Tod 1943 hinaus als Buchschmuck Verwendung. Eine umfassende und reich illustrierte Monographie mit vollständigem Werkverzeichnis der Graphik und einer kunsthistorischen Würdigung von Richard Milesi erscheint dann in Klagenfurt 1978 zum hundertsten Geburtstag. Ein Zeichen dafür daß die Akzeptanz von Switbert Lobisser, als bedeutendem Kärntner Künstler, wieder möglich war. Das unterstreichen in der Folge auch mehrere Ausstellungen, vor allem im Stift St. Paul im Lavanttal, in dem Lobisser als Mönch, Lehrer und auch als Künstler viele Jahre verbrachte.

Den Maler Lobisser würdigte Angelika Bäumer 1996 in einem schönen Bildband, in dem seine Ölbilder und Aquarelle gesondert behandelt wurden. Hier ist auch zum ersten Mal der Schwerpunkt auf seine künstlerische Begabung gesetzt, die bei der Graphik immer etwas hinter der handwerklichen Virtuosität zurück stand. Bekannt ist der Satz von Lobisser aus seinem Tagebuch – „Die Aquarellmalerei ist meine Liebe, meine Erholung, meine Regeneration (von) der gegenständlichen Vorstellung“ – ein Hinweis dafür, daß ihm der unterschiedliche Zugang zu den beiden Bereichen seines Schaffens sehr wohl bewußt war. Die Malerei bewegte ihn mehr, der Bezug zu ihr hatte gewissermaßen privaten Charakter, und er konnte seine Begabung als Künstler hier unmittelbarer ausleben. Die Natur und die Landschaft Kärntens waren außerdem Lobissers große Leidenschaften, womit er sich allerdings in einer langen Tradition befindet, in der fast alle Maler Kärntens zusammentreffen.

In der großen Ausstellung über die Kärntner Kunst der Moderne „Eremiten – Kosmopoliten“ im Sommer 2004 wurde Lobisser nur im zeitgeschichtlichen Rahmen erwähnt, sein künstlerisches Schaffen wurde weitgehend ausgeblendet. Indirekt hat man allerdings auch hier seine Bedeutung für Kärnten noch einmal unterstrichen, was in Summe, trotz berechtigter Kritik an seinem politischen Engagement, für seine Kunst spricht.

Daß in Lobissers Weltanschauung autoritäre Strukturen einen bevorzugten Platz hatten, die sich zum Teil auch in seiner Kunst widerspiegeln, muß hervorgehoben werden. Aber daß ihm die Kunst des 19. und der früheren Jahrhunderte näher war als die Moderne, darf keine Wertung für sein Schaffen sein. Sein malerisches Werk schließt sich übergangslos an die große Tradition der Landschaftsmalerei in Kärnten an, und er belebt diese Gattung noch einmal mit großer künstlerischer Kraft. Auch wenn sein Einfluß auf die nachfolgenden Generationen und somit seine historische Bedeutung ausgeblieben sind, seine Bilder werden noch lange vielen Kunstliebhabern Freude bereiten.





3

Burgi, 1935

Öl auf Leinwand, 72 x 43 cm

Vorhergehede Seite

2

Akt im Walde, 1924 Öl auf

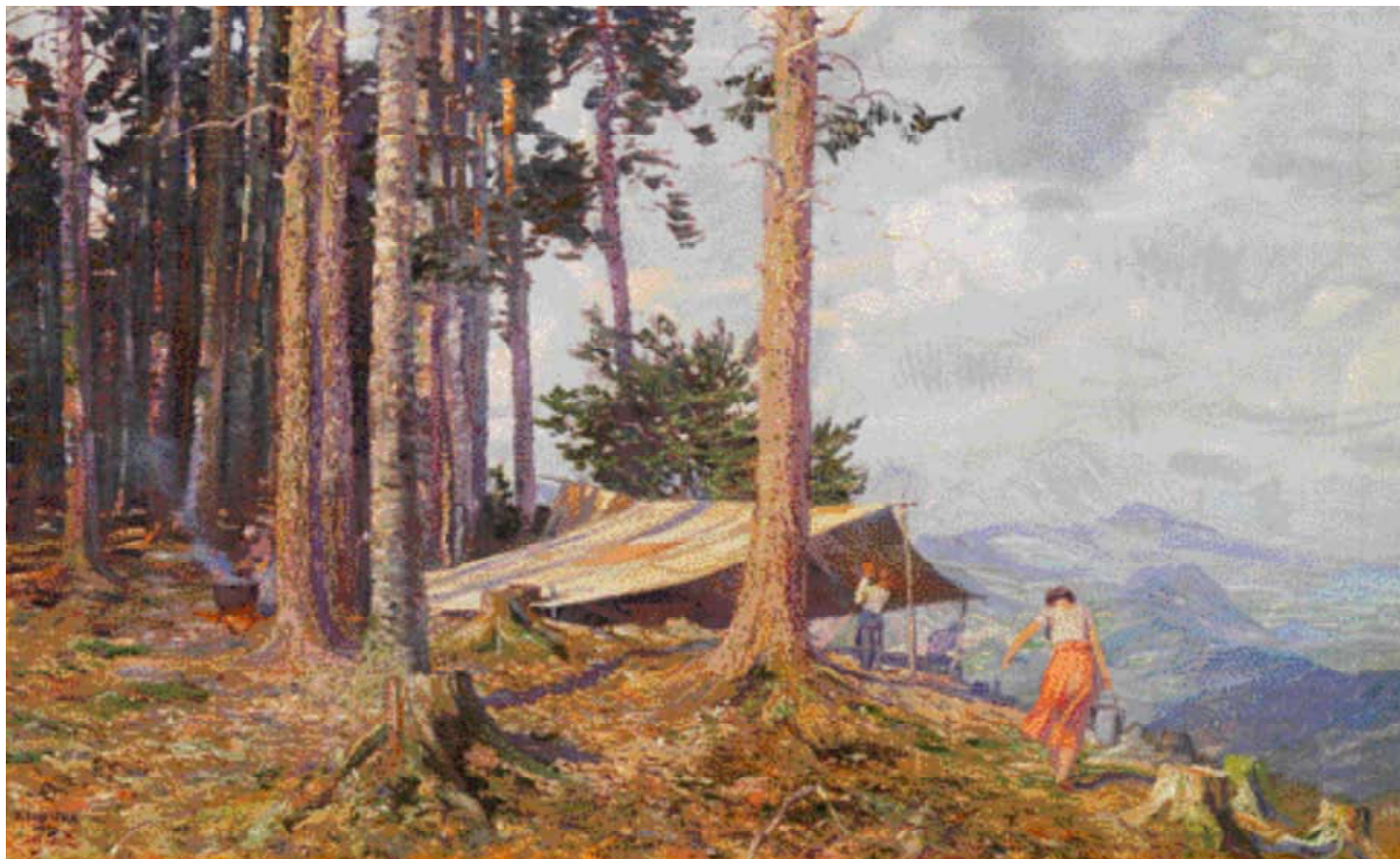
Leinwand, 50 x 70 cm

4

Auf der Höhe, 1919

Öl auf Leinwand, 56,5 x 90 cm

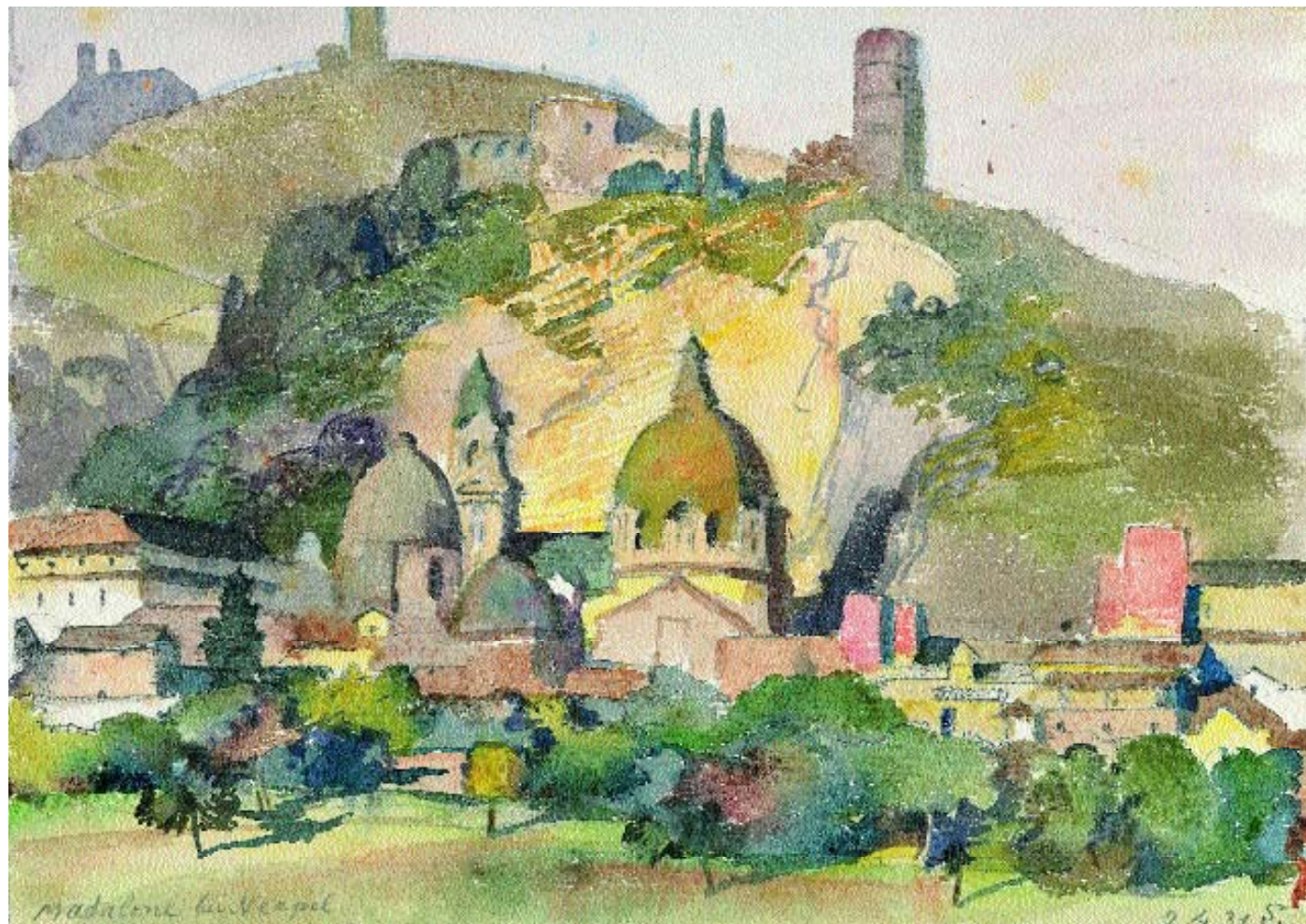
signiert und datiert





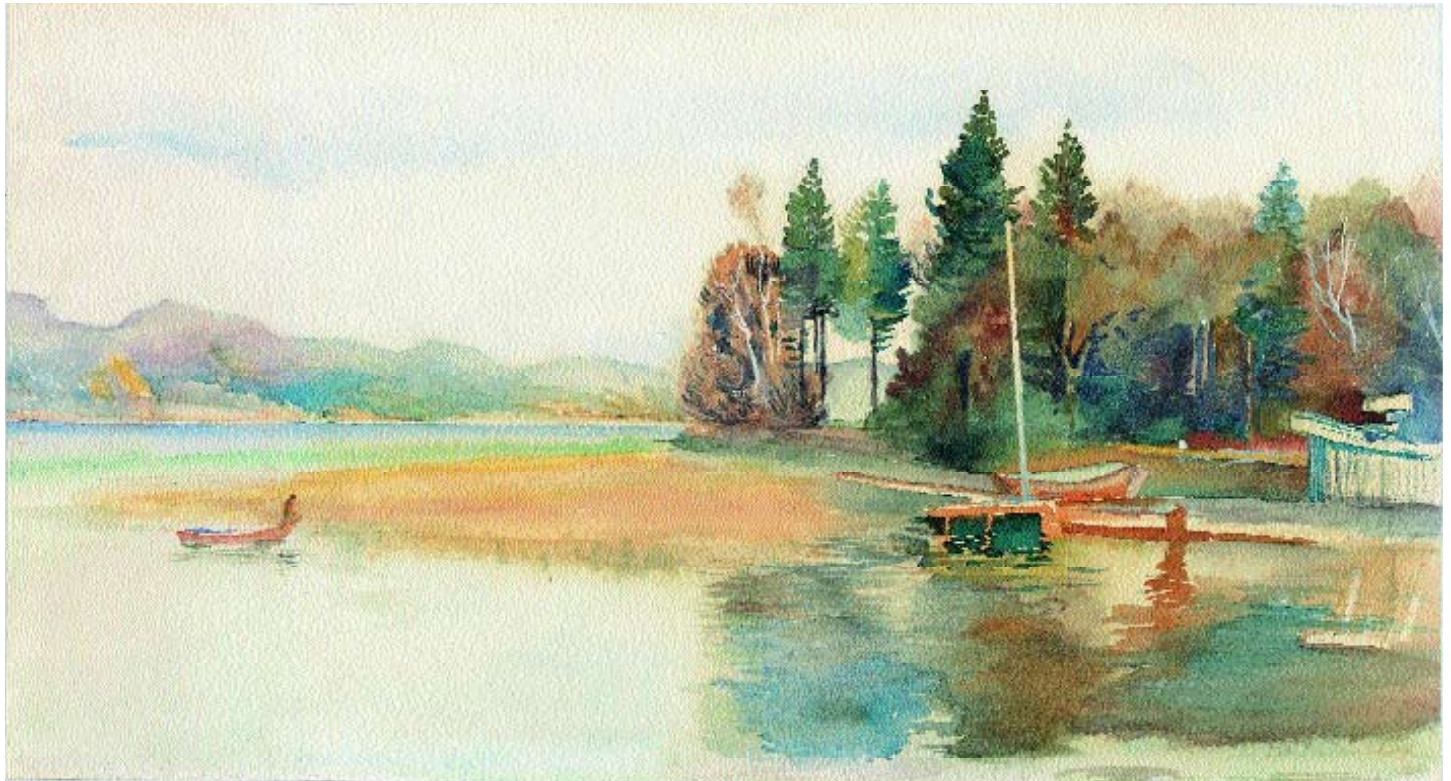
5
Kleines Herz
Öl auf Holz, 22 x 22 cm
signiert

6
Madalone bei Neapel, 1931
Aquarell, 29 x 38 cm,
sig., dat. und betitelt



Madalena de Vaz

24.3.51

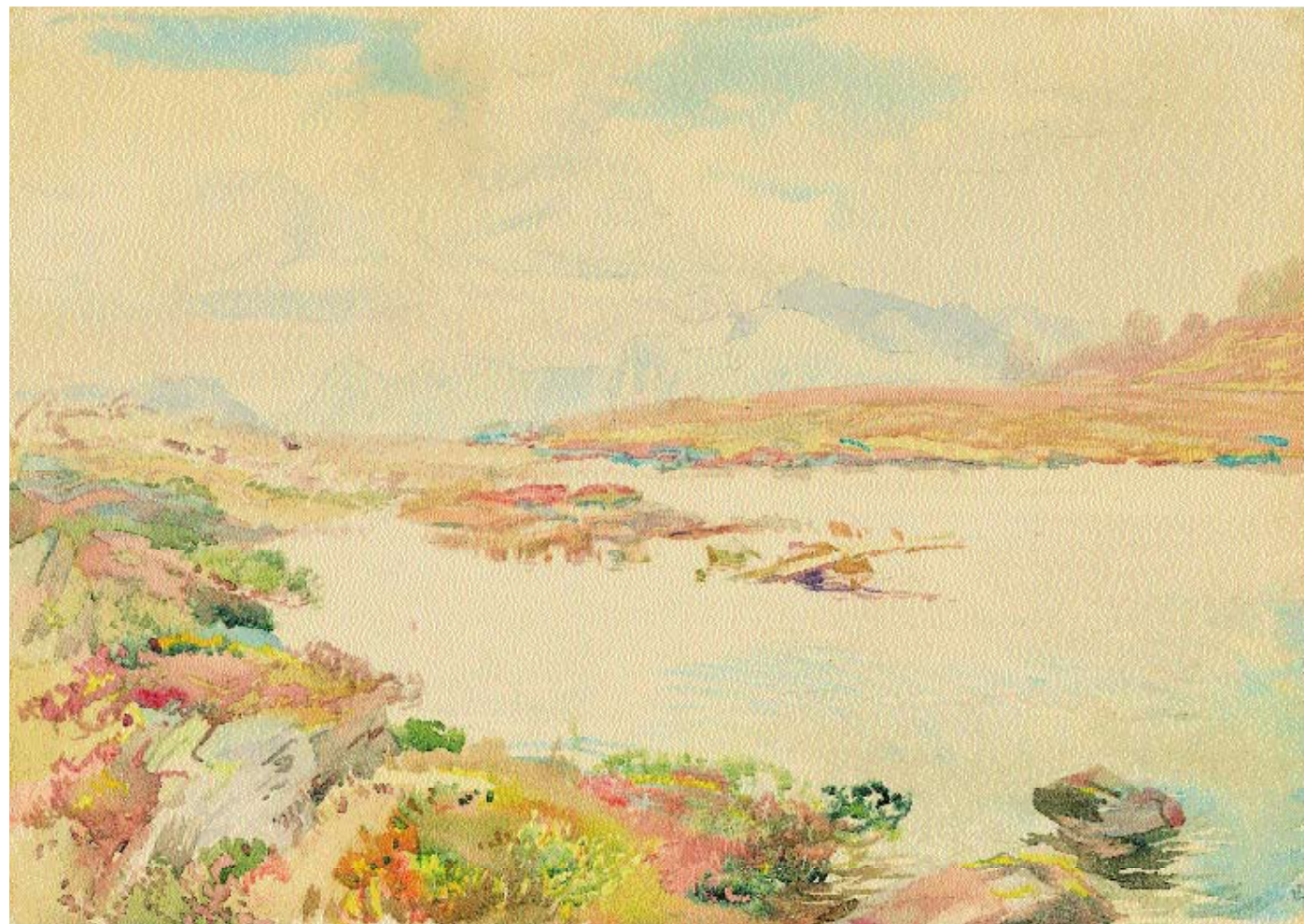


7

Bucht bei Dellach, Wörthersee (1932)
Aquarell, 18,5 x 34 cm

8

Winterleitner See, 1923
Aquarell, 26 x 35,5 cm
sig., dat. und betitelt





9

Sitzender Knabe, 1913
Aquarell, 47 x 25,5 cm
signiert und datiert, NLS

10

Diex, 1926
Aquarell, 28 x 38 cm

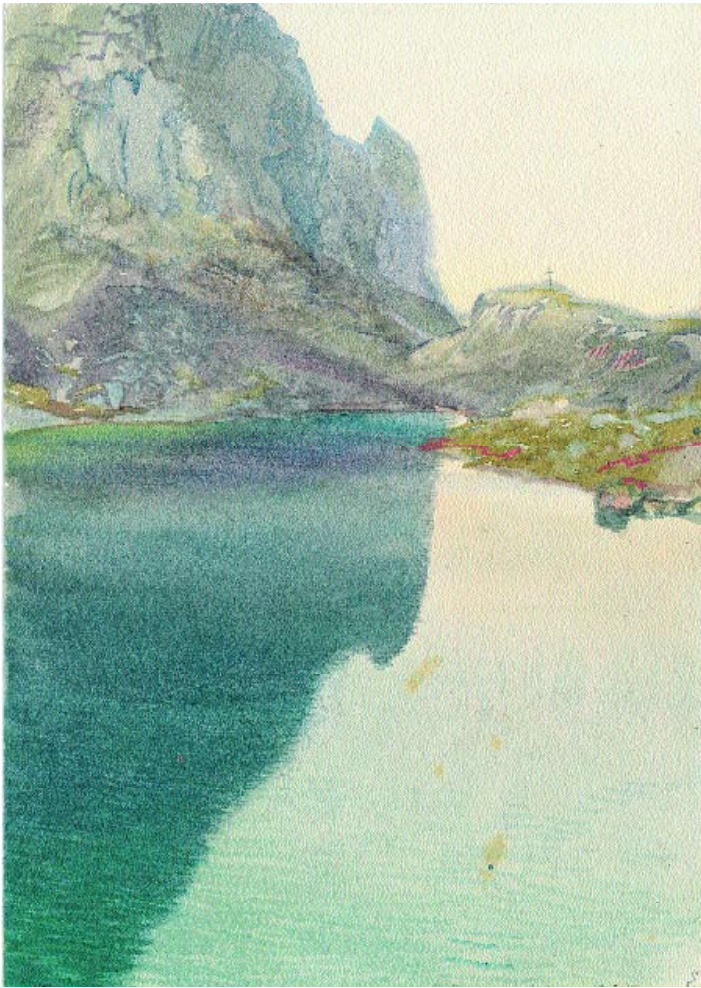




11
Selbstporträt, 1927
Kohle, Bleistift, Rötel
48,5 x 34 cm
bez. Selbstporträt 1927 SL

12
Pöckstein/Zwischenwässern, 1925
Aquarell, Bleistift, Tusche, 28 x 39 cm
sig., dat. und betitelt





13

Wolayasee, Judenkopf, 1929

Aquarell, 35,5 x 25 cm

sig., dat. und betitelt

14

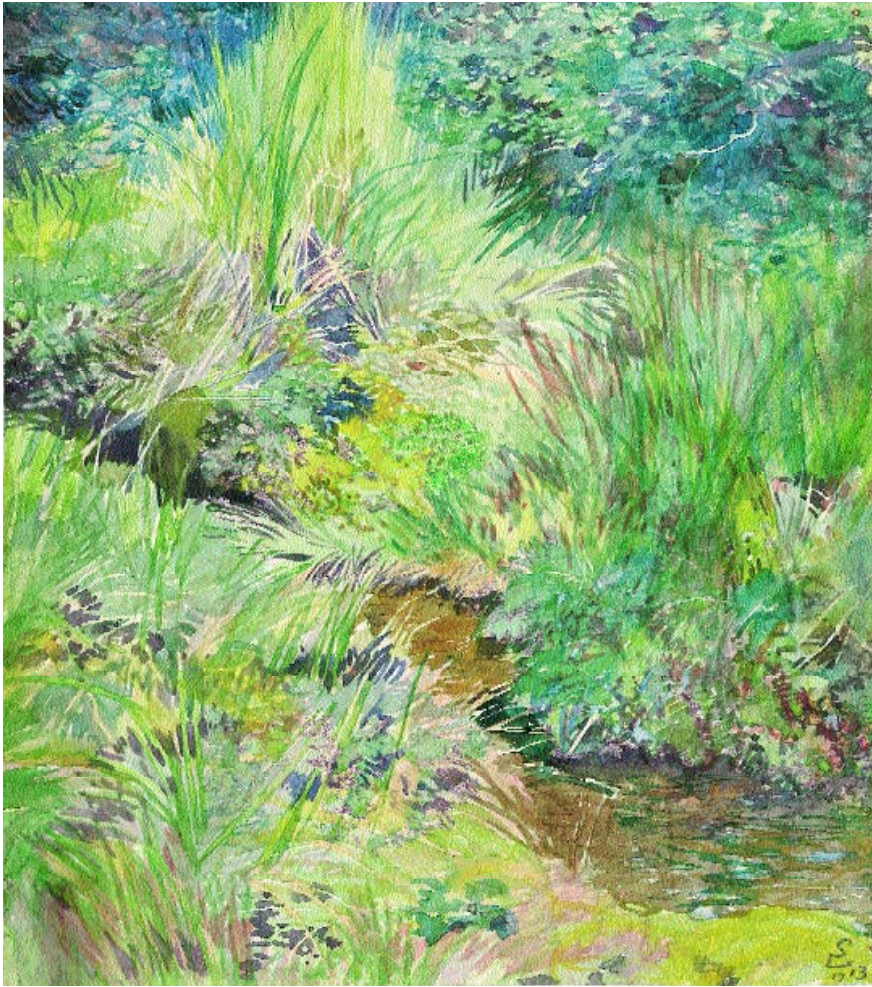
Reichenau, 1940

Aquarell, 33 x 47 cm



Reichenau
12.5.46

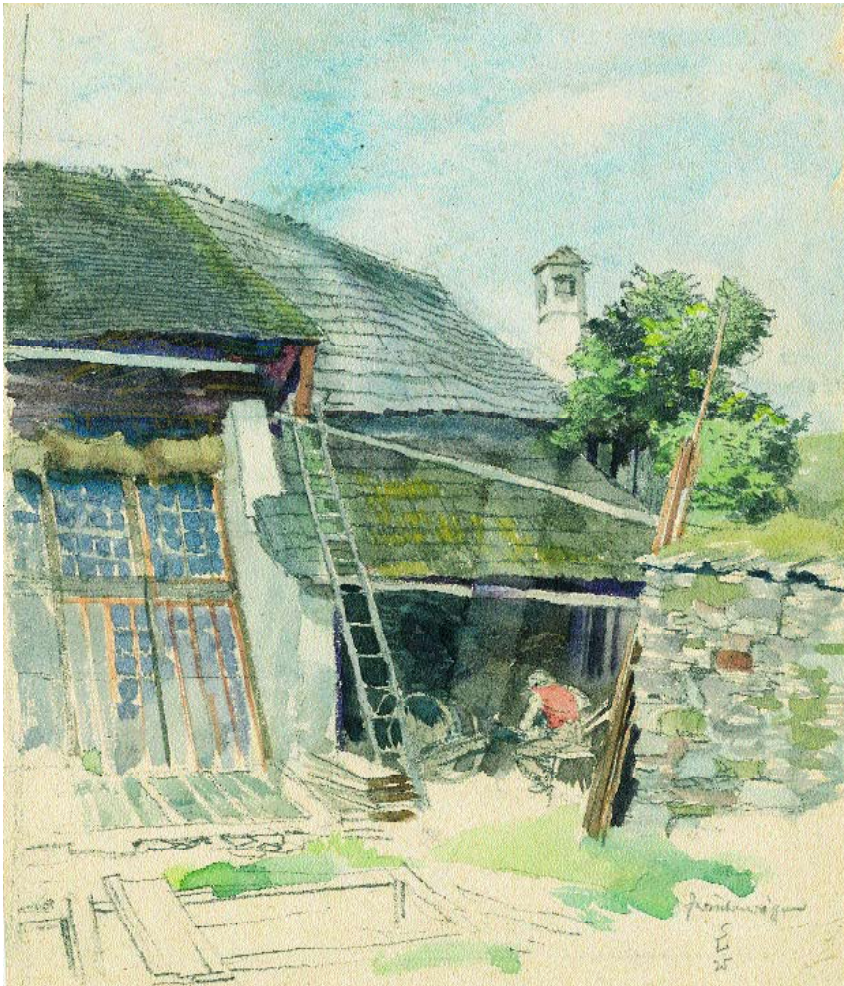
Jugendstil



15
Wiesenbild, 1913
Aquarell, 27,5 x 24 cm
sig., datiert



S
Σ
25. 2. 78



17
Zwischenwässern, 1925
Aquarell, 34 x 28 cm,
sig., dat. und betitelt





19
Aufsteigender Akt, 1920
Öl auf Leinwand, 41 x 16 cm
signiert und datiert



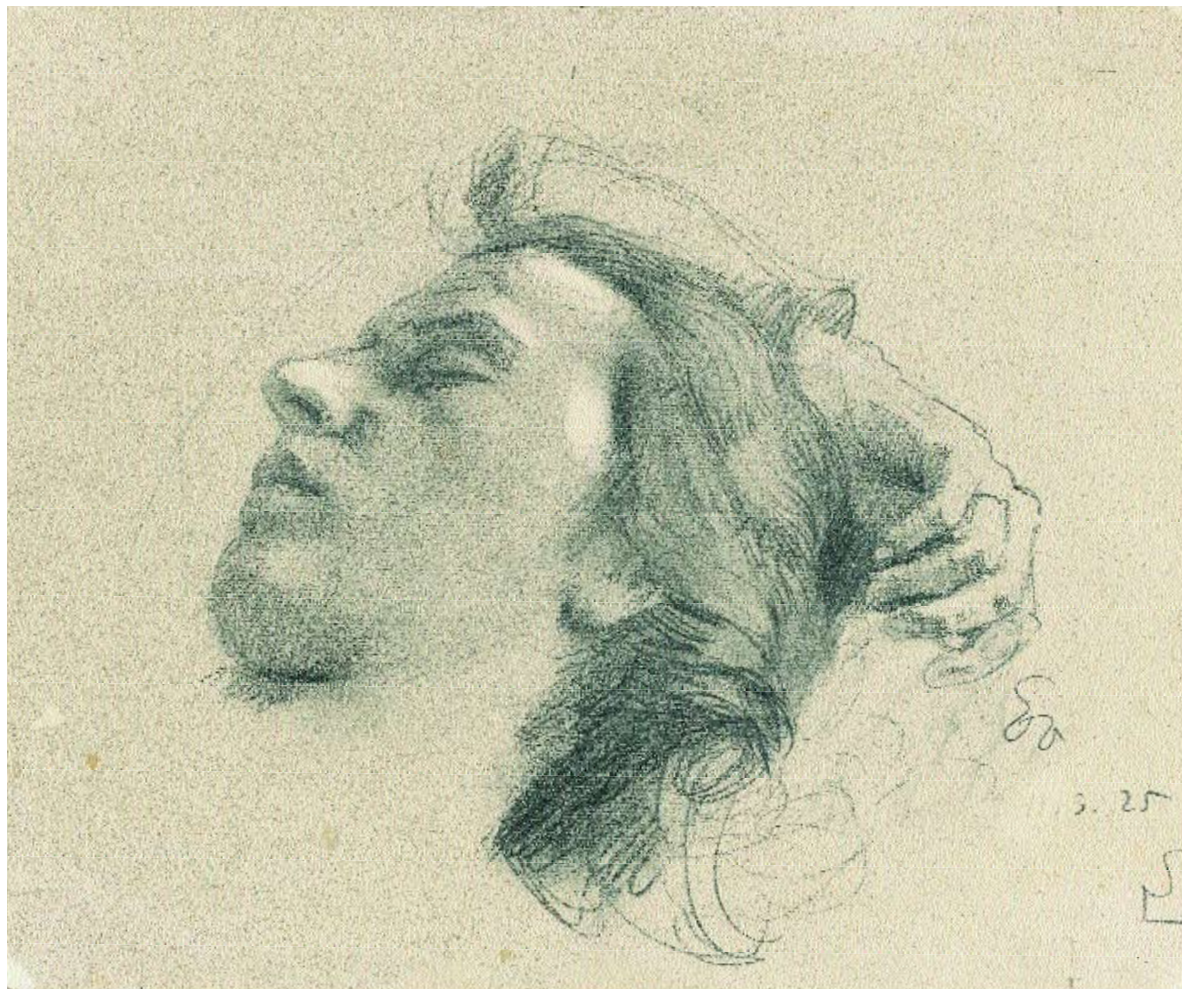


21

Mein liebs Weibi (Burgi), 1934
Bleistift, Kohle, Kreide, 64 x 50 cm
Vorzeichnung zu Holzschnitt 227

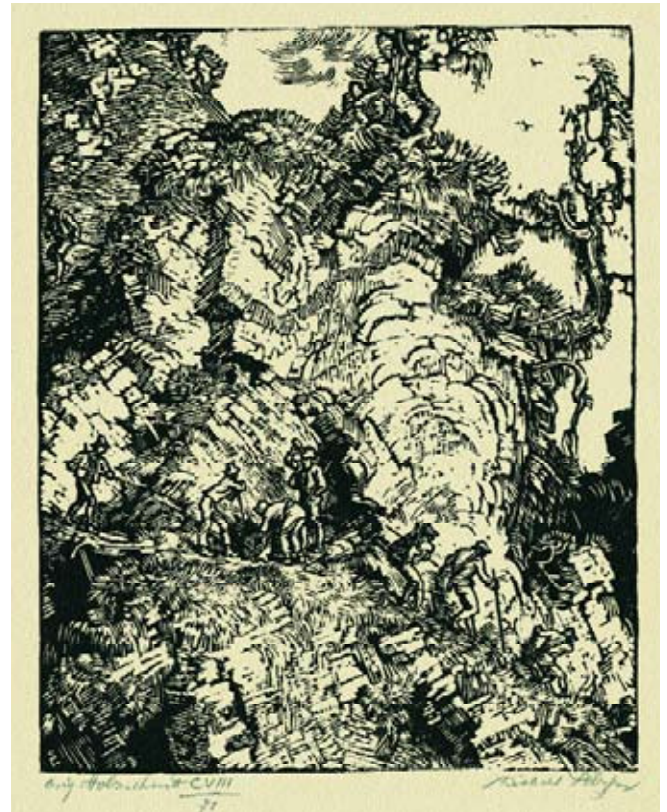
22

Ev, 1925
Bleistift, 26,5 x 32 cm





23
Bei der weißen Wand
Bleistift, Tusche, Aqu., 29 x 23 cm
Vorzeichnung zu Op. 108



24
Bei der weißen Wand
Holzschnitt Op. 108/73



25
Der tote Freund, 1924
Bleistift, Aquarell, Kohle, 31 x 24 und ca. 21 x 23 cm
Vorzeichnung zu Op. 23, (dazu Studie, nicht abgebildet)



26
Der tote Freund
Holzschnitt Op. 23, 30 x 24 cm, sig.



27

Alte Bekannte, 1932

Bleistift, Kohle, 24 x 30 cm

Entwurf zur gleichnamigen Radierung



28
Alte Bekante,
Radierung IV/7
(Lappendruck)



29
Sommer
Aquarell, 40 x 30 cm
sig., NLS, bez. „bei Kager Wolfsberg“



30
Herbst
Aquarell, 40 x 30 cm
bez. „Fresken auf dem
Hause Kager Wolfsberg“



31
Winter
Aquarell, 40 x 30 cm
bez. „Kager“



32
Frühling
Kohle und Aquarell
40 x 25 cm, NLS



33
Sommer
Kohle und Aquarell
40 x 26 cm, NLS



34
Herbst
Kohle und Aquarell
38 x 26 cm, NLS



35
Winter
Kohle und Aquarell
35,5 x 26 cm, NLS



36
 Wienergasse, vor dem Pontasch
 19. 11. 1941
 Bleistift, 25 x 17,5 cm, NLS
 signiert, datiert und betitelt



37
 In dem holpernden rüttelnden Autobus
 Feldkirchen - Klagenfurt“, 1936
 Bleistift, 50 x 35 cm und 24,5 x 35 cm
 signiert, datiert und betitelt, NLS

38
 Schlafendes Kind, 31.5.33
 Bleistiftstudien, 22 x 29,7 cm
 signiert und datiert, NLS
 rückseitig weitere Bleistiftstudien
 Mutter mit Kind



39

Kachelofen

Bleistift, 16,5 x 16,5 cm

NLS (Inv. 800)



40

Rast im Schatten

(Mutter mit Säugling und Kleinkind)

Bleistift, Kohle, 18 x 25 cm,

unleserlich betitelt, NLS

Verzeichnis der nicht abgebildeten Werke

- 41 St. Paul in Überetsch, 1936
Aquarell, 26 x 46 cm
sig., dat. und betitelt
- 42 Holzknecht und Bergmann
Aquarell, 31,5 x 29,5 cm, NLS
bez. "Eva", oberer Rand abgerissen
- 43 Studienblatt St. Lamprecht (I)
Bleistift, Aquarell, 35 x 24,5 cm, sig., betitelt
- 44 Studienblatt St. Lamprecht (II)
Bleistift, Aquarell, 32,5 x 22,5 cm, betitelt
- 45 Studienblatt St. Lamprecht (III)
Bleistift, Aquarell, 29 x 29 cm
- 46 Kriegerdenkmal Obdach, Juli 1930 (2 Entwürfe)
Aquarell, Bleistift, 30 x 20 cm u. 40 x 30 cm, sig.,
dat., betitelt
- 47 Waldinneres
Bleistift und Aquarell, 26 x 27 cm
- 48 Stehender weiblicher Akt, ca. 1920
Bleistift und Aquarell, 42 x 16 cm, NLS
- 49 Villa Borghese, Rom, 1903
Bleistift, Buntstift, 26 x 17 cm
betitelt, datiert, NLS
rücks. weitere Skizzen
- 50 Die Schmelz bei St. Wolfgang, Obdach, 1904 (?)
Bleistift, 35 x 25 cm
sig., dat. u. betitelt, NLS
- 51 Skizzenblatt mit 8 Motiven:
Eberndorf (2x), Vellach, Hochobir, Petzen
u. anderen Unterkärntner Motiven, 13.u.14.9.23
Bleistift, Buntstifte, Aquarellfarben, 39 x 47 cm
teils betitelt, datiert, NLS
- 52 Die hl. drei Könige
Bleistift, Tusche, 24 x 24 cm
Vorzeichnung zu Holzschnitt Op. 21
- 53 Ev, 1925
Bleistift, Kohle, 35 x 27 cm, sig., dat., NLS
- 54 Gedenkblatt zum 400. Todesjahr Albrecht Dürers,
8.II.28
Bleistift, aquar., 32 x 25 cm, sig., dat., NLS
Entwurf zum gleichnamigen Holzschnitt Op. 68
- 55 Zwei Blätter:
Beim Brücklwirt, Bleistift u. Aqu., 28 x 22 cm
Eingangstor zum Stift St. Paul, Bleistift, 20 x 16,5 cm

- 56 Entwurf zur II. Radierung „Legende vom Hl. Johannes Goldmund“, 1931
Mischtechnik, 30 x 21,5 cm, sig. und datiert
- 57 Entwurf zur I. Radierung „Hohlweg“
Bleistift, Kohle, 30 x 22 cm, signiert
- 58 Bayerdorf 17.8.33
Bleistift, 15 x 18 cm
NLS, betitelt, datiert
- 59 Nachtwache (Freskokarton)
Kohle, Farbkreide, ca. 70 x 65 cm
- 60 Kärntner Bauernfamilie
Freskokarton, Kohle, 110 x 90 cm
- 61 Bildstock Frohnleiten
Freskokarton, Kohle, ca. 90 x 80 cm
- 62 Miklauzhofer Steinacher, 4 Freskokartons, alle Kohle:
Austauschwerbeschriften, ca. 90 x 100 cm
Bettlerkreuz, ca. 63 x 90 cm
Tainacher Brücke, ca. 90 x 155 cm
Familie, ca. 41 x 73 cm
- 63 Mößlacher, 5 Freskokartons :
Begegnung, Rast I und II, Heimweg I und II
Kohle, je ca. 90 x 185 cm
- 64 Velden Hauptschule, 2 Freskokartons:
Kohle, 108 x 105 cm und 78 x 115 cm
- 65 Hauptschule, 4 Freskokartons,
Kohle, à ca. 105 x 110 cm
- 66 Franz Josef Haus, Großglockner
3 Freskokartons, 1 davon betitelt „Die keltische Sennerin“, sig. u. dat. 1937 (Kirchgängerin, Bäurin),
Kohle, je ca. 90 x 55 cm
- 67 Mößlacher Velden, Speisesaal, 3 Freskokartons:
„Ochsengespann“, ca. 110 x 195 cm
„Der Jäger“, ca. 115 x 90 cm
„Obsternte“, ca. 120 x 115 cm
- 68 Frauenstudie
Kohle, 35 x 21 cm, NLS
rücks. handschr. Abschrift von 1815
aus dem Stiftsarchiv St. Paul
- 69 Hemmaberg, 1937
Bleistift, 35,5 x 22,5 cm, NLS (Inv. 700)
- 70 Lindwurmtöter (St. Jörg), 1937
Tusche, Kohle, 32 x 22 cm
signiert, datiert, NLS
- 71 Fux Ofen Mosinz
Bleistift, 22 x 16,5 cm, NLS, betitelt

- 72 Mein Gruß!
Bleistift, 23,5 x 17,7 cm
signiert, betitelt, NLS
- 73 Stillende Mutter, 2.8.40
Kohle, 31 x 22 cm, NLS
signiert und datiert
- 74 Mutter mit Kleinkind, 9.11.40
Kohle, 34 x 20 cm, dat. NLS
(Entwurf zu Feldpost III)
- 75 Studienblatt Mutter mit Kindern
Bleistift, 25 x 35 cm, NLS, dat. 26.10.42
betitelt: „Auf der (...) St. Veit - Klagenfurt (unleserlich)
rücks. Magdalensberg, Orig.-Holzschnitt, Op. 393
- 76 Studienblatt Kinderporträt
Bleistift, 20 x 14 cm, NLS
- 77 Mutter mit Kind
Bleistiftstudien, 18 x 25 cm
beidseitig
- 78 St. Leonhard
Bleistiftskizze, 22 x 14 cm, betitelt, NLS
- 79 Freskokarton „Sämann“
Kohle, 120 x 80 cm
- 80 Madonna mit Kind
Kohle, 25 x 16 cm, NLS
- 81 St. Alexius
Bleistift, 12 x 9,5 cm, NLS
Entwurf zu HS Op. 123
- 82 Die Schmiedin
Kohle, 30 x 23,5 cm
betitelt, NLS
- 83 Mutter mit Kind und Ziegen
Kohle, 35 x 28 cm, NLS
rücks. Orig.-Holzschnitt op. 632 (Neujahrsgruß 1942)
- 84 Die schöne Müllerin
Kohle, 41 x 32 cm, NLS
Vorstudie zum gleichnamigen Holzschnitt Op. 340
- 85 Skizzenblatt, beidseitig, versch. Motive, u.a. Kals
Kohle, Bleistift, 25 x 35 cm, betitelt „Heimweg“, NLS
rücks. Orig.-Holzschnitt 389/39 (Glantschach)
- 86 Rast
Kohle, 25 x 18 cm, NLS
- 87 Verzeichnung für Holzschnitt, Thema Bergwerk
Kohle, 35 x 25 cm, NLS
rücks. Orig.-Holzschnitt „Kärntner Bua II“
Op. 538/22, sig. u. num.

- 88 Pflug
Bleistift, 17,5 x 25 cm, NLS
- 89 Flucht nach Ägypten
Bleistift, Tusche, 22 x 15 cm, NLS
- 90 Ministranten
Bleistift, 18 x 24 cm, NLS
rücks. Skizze Gurker Dom (Inv. 1.200)
- 91 Mann mit Pfeife
Bleistift, 18 x 15,5 cm, NLS (Inv. 1.200)
- 92 Skizze Vogelkäfig
Kohle, 30 x 20 cm, NLS (Inv. 600)
- 93 Jäger, Hunde
Bleistift, 30 x 21 cm, NLS (Inv. 1.200)
- 94 Studien Kind
Bleistift, 35 x 22 cm, NLS (Inv. 800)
- 95 Baumstudie
Bleistift, 20 x 15 (oder 15 x 20) cm
- 96 Studienblatt mit Füchsen
Bleistift, 40,5 x 28,5 cm
NLS

- 97 Venusberg
Holzschnitt Op. 2
- 98 Madonna (II)
Holzschnitt Op. 10, 20 x 19,5 cm, sig.
- 99 Hemma
Holzschnitt Op. 11
- 100 Hexe
Holzschnitt Op. 13/69
- 101 Berg der Freuden (Fantasie)
Holzschnitt Op. 16/60
- 102 Die gemiedene Brücke
Holzschnitt Op. 17
- 103 Der junge Einsiedel
Holzschnitt Op. 18/39
- 104 Sautreiber
Holzschnitt Op. 20
- 105 Versuchung des hl. Antonius
Holzschnitt Op. 22, 32 x 45 cm, sig.
- 106 Der große Christoph
Holzschnitt Op. 24





196

- | | | | |
|-----|---|-----|---|
| 107 | Der Schatz
Holzschnitt Op. 25 | 117 | Mein Neujahrswunsch 1928
Holzschnitt Op. 61 |
| 108 | Waldandacht
Holzschnitt Op. 30
(rücks. Tennboden, HS Op. 380) | 118 | Die kleine Ruhe auf der Flucht
Holzschnitt Op. 66/12 |
| 109 | Jungbrunnen
Holzschnitt Op. 31/8 | 119 | Bei den drei Einsiedlern
Holzschnitt Op. 71/27 |
| 110 | Verkündigung der Hirten
Holzschnitt Op. 35/16 | 120 | Ein alter Mann über seine Vaterstadt
Holzschnitt Op. 75/48 |
| 111 | Räubernest
Holzschnitt Op. 36/51 | 121 | Ehrenblatt für Lebensrettung
Holzschnitt Op. 84/11 |
| 112 | Flucht nach Ägypten (II)
Holzschnitt Op. 41/4 | 122 | Ehrenblatt für landwirtschaftl. Arbeiter
Holzschnitt Op. 93/27 |
| 113 | Ehrenblatt für Waldbesitzer
Holzschnitt Op. 45/53 | 123 | Hiobspost
Holzschnitt Op. 95/42 |
| 114 | Buchzeichen (Ev) Luise Bleymaier
Holzschnitt Op. 47 | 124 | Walpurgisnacht
Holzschnitt Op. 100/8 |
| 115 | Der Stylit
Holzschnitt Op. 57/43 | 125 | Hochosterwitz
Holzschnitt Op. 104 |
| 116 | Bildnis meiner Ev
Holzschnitt Op. 60 | 126 | Im Mühlgraben
Holzschnitt Op. 117/14 |

127 Die kleine Belagerung
Holzschnitt Op. 119/44

128 Die große Belagerung
Holzschnitt Op. 120/4

129 Kärntner Bua (I)
Holzschnitt Op. 121

130 Der Hexenmeister
Holzschnitt Op. 122/74

131 St. Sebastian
Holzschnitt Op. 130/6

132 Räuber-Idyll
Holzschnitt Op. 134/31

133 Pohanska II
Holzschnitt Op. 140/16

134 Fortbildungsschule
Holzschnitt Op. 146/14

135 Jonas, das Vorbild
Holzschnitt Op. 161/33,
11 x 9,5 cm, sig., num.

136 Karl Borr
Holzschnitt Op. 188/24

137 Richard Strelli
Holzschnitt Op. 197/34

138 Mittagsrast
Holzschnitt Op. 199/8

139 Grenzland
Holzschnitt Op. 208/9

140 Wohnungsanzeige
Holzschnitt 211/39

141 50. Geburtstag Otti Knaus
Holzschnitt Op. 225/33

142 Marta Brigl
Holzschnitt Op. 232/42

143 Bürgerbrief Klagenfurt
Holzschnitt Op. 249/3

144 50 Jahre Spitra
Holzschnitt Op. 256/28

145 Abt Dr. Richard Strelli dankt
für die Glückwünsche zum Sechziger
Holzschnitt Op. 259/10

146 Der Maler
Holzschnitt Op. 260/20



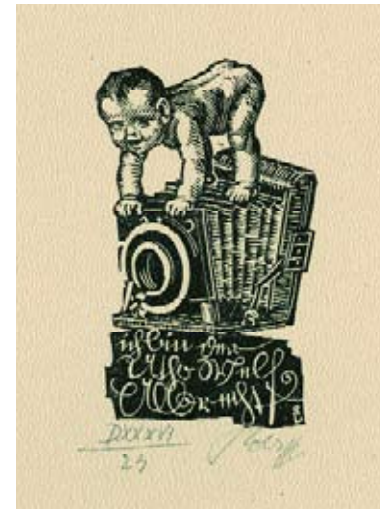


197

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 147 | Der große Siebener
Holzschnitt Op. 264 | 157 | Der Klagenfurter Lindwurm
Holzschnitt Op. 322/77 |
| 148 | Konrad Erdmann
Holzschnitt Op. 268/11 | 158 | Karl Funder
Holzschnitt Op. 327/35 |
| 149 | Anerkennung langjähriger Verdienste
Holzschnitt Op. 279/2 | 159 | Karitas-Sterbefürsorge
Holzschnitt Op. 339/23 |
| 150 | Hirtenidyll
Holzschnitt Op. 285/74 | 160 | Lehrer-Ehrung
Holzschnitt Op. 353/38 |
| 151 | Die Pfalz des deutschen Königs Arnulf
zu Moosburg in Kärnten
Holzschnitt Op. 286/3 | 161 | Der hl. Aegidius
Holzschnitt Op. 361/10 |
| 152 | Feuerwehr (II)
Holzschnitt Op. 297/9 | 162 | St. Jörg
Holzschnitt Op. 365/26 |
| 153 | Glantaler Landschaft
Holzschnitt Op. 302 (I. Rohabzug) | 163 | Die hl. Margareta
Holzschnitt Op. 368/57 |
| 154 | Fischerfamilie
Holzschnitt Op. 310/56 | 164 | Der hl. Martin
Holzschnitt Op. 369/48 |
| 155 | Hl. Anton v. Padua
Holzschnitt Op. 318/28 | 165 | Ehreuhrkunde Annabichl
Holzschnitt Op. 375/13 |
| 156 | Mein Exlibris
Holzschnitt Op. 321 | 166 | Sörg
Holzschnitt Op. 388/76 |

- 167 St. Oswald
Holzschnitt Op. 394/7
- 168 Alte Bekannte
Holzschnitt Op. 399/53
- 169 Villacher-Jungturner-Hütte
Holzschnitt Op. 428/23
- 170 Die Bezirksführung...
Holzschnitt Op. 440/17
- 171 Dipl. Steir. Landwirtsch.
Holzschnitt Op. 451/27
- 172 Turnerseer mit Obir
Holzschnitt Op. 465/19
- 173 Wir wandern in Kärnten
Holzschnitt Op. 467/16
- 174 Mein Christof
Holzschnitt Op. 470/29
- 175 Kärntner Heimattänze
Holzschnitt Op. 483/15
- 176 Bergmorgen
Holzschnitt Op. 495/26

- 177 Das kranke Kind
Holzschnitt Op. 497/29
- 178 Osttirol
Holzschnitt Op. 498/35
- 179 Mein Burgele
Holzschnitt Op. 500
- 180 Ärztin
Holzschnitt Op. 517/13
- 181 Feldarbeit
Holzschnitt Op. 518
- 182 Ehrenblatt Kohla
Holzschnitt Op. 550/5
- 183 Fliegers Rückkehr
Holzschnitt Op. 584/25
- 184 Der lieben Mutter Ferrari zum
72. Geburtstag
Holzschnitt Op. 618/12
- 185 Holzarbeit
Holzschnitt Op. 619
- 186 Das alte Lied
Holzschnitt Op. 630





200



194

187 Mein Neujahrsgruß 1942-1943
Holzschnitt Op. 649/14

188 Räubernest (II)
Holzschnitt Op. 652/19

189 Feldpost III
Holzschnitt Op. 655/3

190 Mein Dank zum 65. Geburtstag
Holzschnitt Op. 657/12

191 Der alte Freund
Holzschnitt Op. 661

192 Mühle im Winter
Holzschnitt Op. 669

Abgebildete Holzschnitte:

- 193 Festgabe zum Kärntner Jägertag
Holzschnitt Op. 58
- 194 Exlibris Maria Fritz
Holzschnitt Op. 87
- 195 Der Alpler (I)
Holzschnitt Op. 91/68
- 196 Arthur Kullmann
Holzschnitt Op. 395/35
12,8 x 69 cm
- 197 Ing. Alfred Rüschi
Holzschnitt Op. 426/24, 10,3 x 69 cm
- 198 Exlibris Hans Maurer-Stroh
Holzschnitt Op. 435/16, 9,8 x 6,9 cm
- 199 Utho Welf Albrecht, Geburtsanzeige
Holzschnitt Op. 536/24, 9,7 x 5,6 cm
- 200 St. Oswald
Holzschnitt, Op. 394/7, 19,8 x 16,6 cm



Switbert Lobisser

1878	am 23. März geboren in Tiffen als Leo Lobisser
1890 - 1898	Besuch des Marianums in Klagenfurt
1899	tritt als Novize in das Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal ein
1901 - 1903	Studium der Theologie in St. Florian, Salzburg und Rom
ab 1904	als Benediktinerpater Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien
1910 - 1930	Kunsterzieher im Stiftsgymnasium St. Paul im Lavanttal
1931	Entlassung in den Laienstand
1932 - 1943	in Klagenfurt ansässig
1943	am 1. 10. in Klagenfurt gestorben

Abbildung Umschlag:

- 1 Saualm von der Pack
Aquarell und Deckfarben, 11 x 33 cm

GALERIE MAGNET

Vorankündigung:

Messe für Kunst und Antiquitäten Wiener Hofburg
6. bis 14. November 2004

Hans Bischoffshausen, Galerie Magnet, 1010 Wien, Himmelpfortgasse 12
5. November bis 4. Dezember 2004

BUCH MAGNET

Unser Buchtipp:

Bäumer/Milesi, Switbert Lobisser 1878-1943. Klagenfurt, 1985, Folio. 20 S. Text, Abbildungen:
194 Holzschnitte, 8 Aquarelle, 37 Zeichnungen. Mit komplettem Werkverzeichnis der Holzschnitte. € 260,-

Bäumer, Angelica, Switbert Lobisser. Ölbilder und Aquarelle. Galerie Magnet, 1996.
Mit vielen, meist farbigen, ganzseitigen Abbildungen. € 48,-

GALERIE MAGNET

Ausstellung im Schloß Wasserhofen

9125 Kühnsdorf

Tel. Familie Fritz: 04232/8488

Tel. Galerie Magnet: 04232/2444-15, 0664/100 51 10

magnet@galeriemagnet.com

16. Oktober bis 20. November 2004

Öffnungszeiten: täglich 15 bis 18 Uhr

Ausserhalb dieser Öffnungszeiten bitten wir um Ihre Anmeldungen.

Bei dieser Verkaufsausstellung mit vielen noch nicht gezeigten Werken aus dem künstlerischen Nachlaß besteht die Möglichkeit, eine Auswahl signierter Original-Kleingraphik zu besonders günstigen Bedingungen zu erwerben.

2004

Herausgeber: Galerie Magnet

9100 Völkermarkt

